

Der Feldschütz

Der Feldschütz erscheint 6x jährlich <http://www.feldsg.ch>

Präsident: Martin Schmatz, Demutstrasse 33, 9000 St. Gallen
E-Mail: MRT@zurich.ibm.com

Schützenmeister: Edi Enggist
Kräzernstrasse 43, 9015 St.Gallen
Telefon P +41 77 436 72 70, E-Mail: edi.enggist@gmail.com

Redaktion und Information:
Emil Annen, Oberhofstettenstrasse 90c, 9012 St.Gallen,
Mobile 079 255 01 94 E-Mail: emil.annen@unisg.ch

Sekretariat und Mitgliederadministration
Judith Boggia, Demutstrasse 33, 9000 St. Gallen
Telefon 078 629 33 19
E-Mail: P: judith.boggia@bluemail.ch

Postcheck 90-842-7 Hauptkasse
Postcheck 90-1251-7 Mitgliederbeiträge

Nr. 5. Oktober 2022

94. Jahrgang



Die Totalsanierung der Wohnblöcke an der Demutstrasse geht langsam dem Ende zu. Die Photovoltaik-Anlage auf einem Block wird anfangs September in Betrieb gehen, die zweite Ende September. Ein Teil des produzierten Solarstrom wird durch die Mieter lokal verbraucht, der andere steht für die Ladestationen der E-Autos in der Garage zur Verfügung. Gesamthaft dürften ca. 90'000 kWh Solarstrom pro Jahr erzeugt werden. Die Kommission erwartet ein gefreutes Werk, welches auf die heute erkennbaren Anforderungen der Zukunft ausgerichtet sind. Die Isolation der Gebäudehülle wird markant verbessert, die Fenster durch Energieeffiziente 3-fach Verglasungen ersetzt, die Balkone und Sitzplätze saniert und die Brüstungen und Geländer erneuert.

Herzlichen Dank auch an die Mieter und Bewohner der Liegenschaft für Ihre Geduld!

seit
1929

 **Zulian+Co.** ag

Renovationen
Kundenarbeiten
Umbauten
Gipserarbeiten

Baugeschäft 9011 St.Gallen

Telefon 071 222 50 65 • Fax 071 222 99 14
zulian@zulian.ch • www.zulian.ch



Implenja

**PERSÖNLICH
UND NAH**

Ihr
Baudienstleister
in St. Gallen

IMPLENIA.COM



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen
St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78
Fax 071/222 42 13

Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen

Gratulationen zum Geburtstag

In vergangen, diesen und den nächsten Tagen und Wochen feierten oder feiern unsere folgenden Kameraden ihren Geburtstag. Kommission und Redaktion wünschen

allen für die Zukunft weiter alles Gute und vor allem

Blibed gsund!

September

Agostini Diego	13.09.1947	75 Jahre
Birrer Marius	21.09.1947	75 Jahre
Osterwalder Rolf	21.09.1942	80 Jahre

Oktober

Ambrosetti Paula	18.10.1942	80 Jahre
------------------	------------	----------

Redaktionsschluss	Feldschütz 5/ 22	6. Oktober 2022
Redaktionsschluss 2022	Feldschütz 6/ 22	4. Dezember 2022
Redaktionsschluss 2023	Feldschütz 1/ 23	1. Februar 2023
	Feldschütz 2/ 23	10. April 2023
	Feldschütz 3/ 23	5. Juni 2023
	Feldschütz 4/ 23	5. August 2023
	Feldschütz 5/ 23	6. Oktober 2023
	Feldschütz 6/ 23	4. Dezember 2023

Wir danken allen Inserenten, welche die Herausgabe des Feldschütz ermöglichen und empfehlen, die inserierenden Unternehmen bei der Vergabe von Aufträgen zu berücksichtigen. Die Kommission



Hermann Hotz

16.06.1937 – 26.07.2022

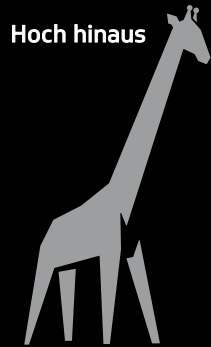
Hermi wurde am 22. Februar 1972 als Mitglied in die Feldschützengesellschaft der Stadt St. Gallen aufgenommen. Er engagierte sich in der Folge in verschiedenen Funktionen, davon viele Jahre auch in der Kommission oder als OK-Mitglied für das Eidgenössische Veteranen-Sportschiessen 2012 für die Interessen der Gesellschaft. Als Dank für seine Leistungen wurde er 2006 zum Ehrenmitglied ernannt.

Von 1984-1996 war Hermann Bereichsleiter Match und Vizepräsident im Leitenden Ausschuss des SG KSV. 1985 – 1996 war er Mitglied des Schützenrates SSV. Hermann war verantwortlich für die Nationalmannschaft LG und Assistent KK im SSV. In allen Funktionen hat Hermann mit grossem Wissen und Einsatz gewirkt.

Für seine Leistungen wurde er zum Ehrenveteranen und zum Ehrenmitglied des SG KSV ernannt.

Mit Hermann haben wir einen Schützen, einen Funktionär - einen Freund verloren.





GROB
Gebäudehüllen

**Die Sonne bringt
Ihnen reichen
Geldsegen.
Wenn Sie uns
aufs Dach lassen.**

Lerchentalstrasse 2
T 071 282 40 30
buero@grob-ag.ch

9016 St.Gallen
F 071 282 40 31
www.grob-ag.ch

BECHINGER

Spezialitäten-Metzgerei

St. Georgen-Strasse 76 | 9000 St. Gallen | T 071 222 50 31 | www.bechinger.ch

Malergeschäft
jack aeberhard seit 1972



Werkstatt

Inhaber / Geschäftsadresse
Roland Kollbrunner
Habersack 20
9305 Berg SG

Bruggwaldstrasse 35a
CH-9008 St.Gallen

Tel. 071 245 15 41
Nat. 079 246 51 32
rokoll@bluewin.ch

Mitteilungen

Übersicht Schiessanlässe 300m

A. Auswärtige Schiessen

Realpschiessen			Vereinswettkampf
Schiessplatz:	Höngg, Zürich		
Freitag	02. September	15:00-17:00 Uhr	
Samstag,	03. September	08:00 bis 12:00 / 14:00 bis 17:00 Uhr	
Freitag,	09. September	15:00 bis 17:00 Uhr	
Samstag	10. September	08:00 bis 12:00 Uhr	

4. Ochsenweid Schiessen			Vereinswettkampf
Schiessplatz:	Ochsenweid		
Samstag	03. September	09:00 bis 12:00 / 13:30-18:00 Uhr	
Sonntag,	04. September	09:00 bis 12:00 Uhr	
Freitag,	09. September	16:00 bis 18:30 Uhr	
Samstag	10. September	09:00 bis 12:00 Uhr	

Verbandschiessen			Vereinswettkampf
Schiessplatz:	Schaugenbädli		
Samstag,	10. September	13:30 bis 17:00 Uhr	
Sonntag	11. September	09:00 bis 11:30 Uhr	
Freitag	16. September	16:30 bis 19:00 Uhr	
Samstag,	17. September	19:00 bis 12:00 Uhr	

19. Racletteschiessen Oberegg-Muolen			Vereinswettkampf
Schiessplatz:	Muolen		
Freitag,	21. Oktober	14:00 bis 18:30 Uhr	
Samstag,	22. Oktober	09:00 bis 12:00 / 13:00 bis 18:30 Uhr	
Sonntag,	23. Oktober	09:00 bis 12:00 Uhr	

B. Schiessen an Donnerstagsübungen auf Weiherweid

Donnerstagsübungen
Schiessplatz: Weiherweid
Ab Donnerstag 31. März jeweils 17.30-19.30 Uhr
Keine Übungen am Gründonnerstag (14. April) und Auffahrt (26. Mai)
Schiessferien 300m 14. Juli - 11. August

Mannschaftsmeisterschaft 3. Runde	Standübungen
Schiessplatz: Weiherweid	
Letzte Schiessgelegenheit: Donnerstagsübung am 25. August	
Aufgebotene Schützen: Alpiger Martin, Schmatz Martin, Hurter Marcel, Fontanive Claudio, Graf Hansueli, Schäfer Fritz, Nauer Fridolin, Boggia Luigi	

Sektionsmeisterschaft 2. Runde	Standübungen
Schiessplatz: Weiherweid	
Letzte Schiessgelegenheit: Donnerstagsübung am 15. September	

Einzelwettschiessen	Standübungen
Schiessplatz: Weiherweid	
Letzte Schiessgelegenheit: Donnerstagsübung am 15. September	

SCHIESSBRILLEN | JÄGGI OPTIK CHUR

Unsere langjährige Erfahrung in der Anpassung von Schiessbrillen garantiert auch Ihnen den Erfolg. Die optimale Abstimmung des Brillenglases erfolgt in unserer haus-eigenen original Zielanlage.

10m für Luftgewehr und Pistole

50m Kleinkaliber- und Pistolenscheibe

300m mit A- und B-Scheibe

Waffen zum Zielen sind vorhanden.
Krankkarten werden bei uns gerne an Zahlung genommen.
Bitte reservieren Sie einen Termin.



JÄGGI
Optik & Hörberatung

Bahnhofstrasse 42 Chur
081 257 13 23 jaeggi-optik.ch

**ELEKTRO
KELLENBERGER**

Martin Kellenberger

Demutstrasse 11
9000 St. Gallen

T 071 223 27 77

M 079 424 84 64

info@elkb.ch

www.elkb.ch



**Seit über 100 Jahren
im Baugeschäft.**

> Neubauten > Umbauten > Renovationen
> Fassaden > Isolationen > Kundenarbeiten

Schuppisstrasse 3 | 9016 St.Gallen | T 071 282 49 49 | F 071 282 49 40 | info@baerlocher-bau.ch

Mitteilungen

Kantonalstich

Schiessplatz: Weiherweid

Letzte Schiessgelegenheit: Donnerstagsübung am 15. September

Standübungen

Jubiläumsschiessen SSV – zählt nicht zur Jahresmeisterschaft

Schiessplatz: Weiherweid

Letzte Schiessgelegenheit: Donnerstagsübung am 15. September

Standübungen

Mannschaftsmeisterschaft 4. Runde

Schiessplatz: Weiherweid

Letzte Schiessgelegenheit: Donnerstagsübung am 22. September

Aufgebotene Schützen: Alpiger Martin, Schmatz Martin, Hurter Marcel, Fontanive Claudio, Graf Hansueli, Schäfer Fritz, Nauer Fridolin, Boggia Luigi

Standübungen

Endschiessen

Schiessplatz: Weiherweid

15. Oktober / 14.00-16.00 Uhr

**DEIN
SCHÜGA.**

**Schützengarten
- LAGER -**

SEIT 1779

ASCHUSA

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Regina
Braumeisterin

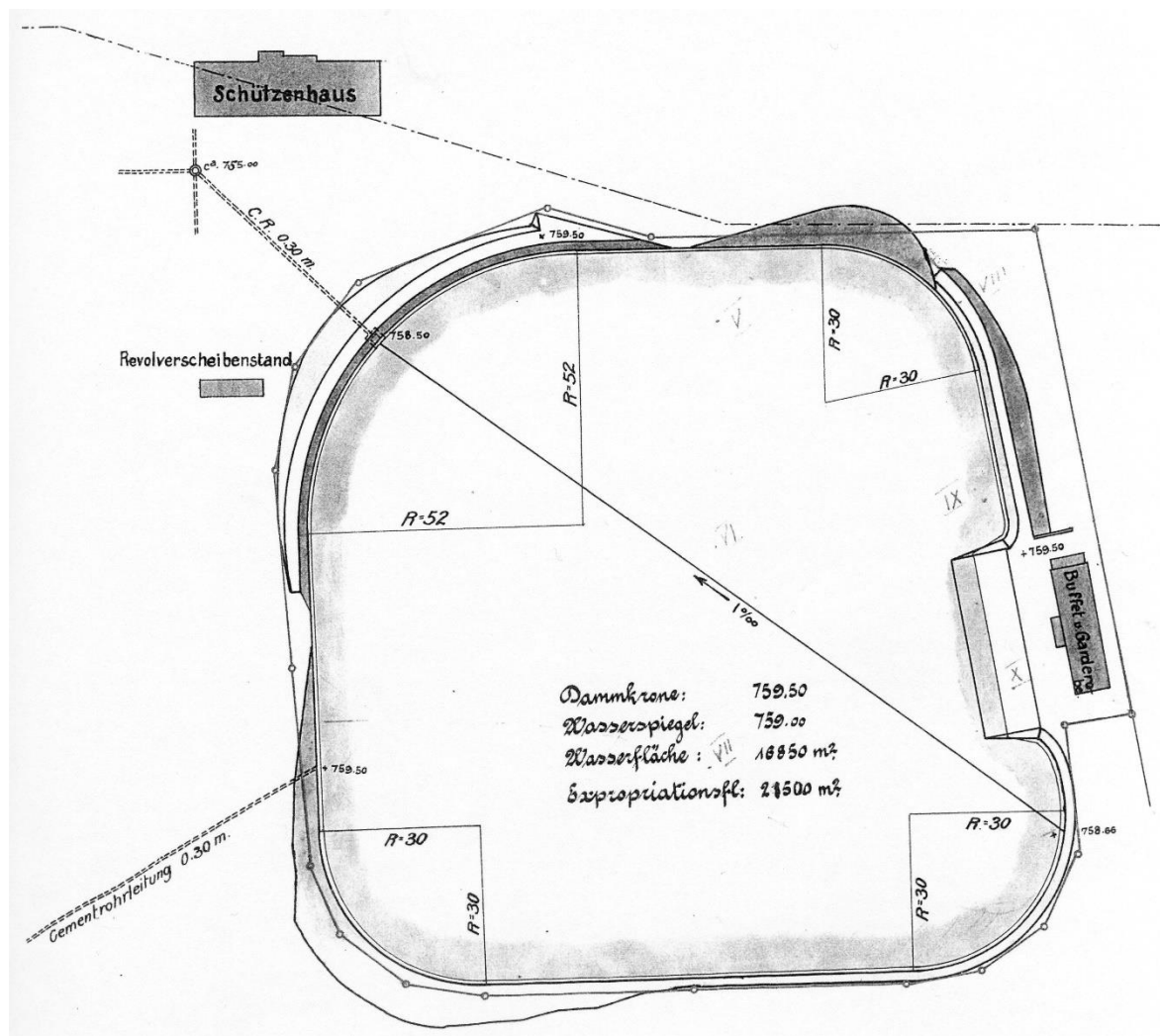
ZERTIFIZIERTE
SLOW
BREWING
SPITZENQUALITÄT

Weierweid, ein Gelände, wie auf ihm nie gebaut wurde

Der St.Galler Bestseller von Théo Buff «St.Gallen, eine Stadt, wie sie nie gebaut wurde» von 2016, 2022 bereits schon in der 3. Auflage, gab den Anstoss zu diesem Beitrag.

Eisbahn Tal der Demut 1906

Unter diesem Titel schreibt Buff (S.210): «1906 häuften sich die Anfragen an den Stadtrat bezüglich zusätzlicher öffentlicher Spielplätze und mindestens einer Eisbahn. Eine Konferenz der Bauverwaltung mit Abgeordneten verschiedener Vereine beriet das Thema «Vermehrung öffentlicher Spielplätze und Eisbahnen». 1906 erarbeitete das St.Galler Ingenieurbüro Kürsteiner im Auftrag Eis-Clubs St.Gallen Projekte für einen Eisweiher mit Klubhaus (Bild unten, links oben das Schützenhaus).



Diese Projektierung war möglich, weil die Weierweidliegenschaft nicht den Feldschützen, sondern Johannes Altherr gehörte. Dieses Projekt störte anscheinend die Feldschützen nicht sehr stark. In den Protokollen steht dazu wenig, lediglich im jenen der Frühlings-HV vom 1. April 1908 wird im Traktandum 7 Mitteilungen vermerkt: «Betreff

der Sportplatzangelegenheit Weiherweid steht die Commission mit den massgebenden Personen in Verbindung und wird die Interessen unserer Gesellschaft in jeder Beziehung wahren».

Spiel- und Sportplatzprojekt 1910

Die Feldschützen wurden allerdings durch einen gemeinderätlichen Beschluss aufgeschreckt, der Bürgerschaft den Ankauf der Weiherweidliegenschaft zu empfehlen. Darauf sollte ein im Sommer zu benützender Spiel- und Sportplatz/Fussballplatz und im Winter eine Eisbahn gebaut werden. Das auf 185'000 Franken veranschlagte Projekt gab zu endlosen Zeitungsschreibereien Anlass. In Leserbriefen riefen Eis-Club, FC St.Gallen und die städtische Turnervereinigung zu einem «freudigen und entschiedenen Ja» zur Sportanlage auf (Buff, 210). Die Feldschützen befürchteten, dass ihre Schiessanlage nach und nach von den Spielplätzen verdrängt würde und setzten alle Hebel in Bewegung und kämpften entschlossen dagegen. Am 27. Februar 1910 entschieden sich die Stimmbürger mit 4189 Nein gegen 699 Ja bei 195 leeren/ungültigen Stimmzetteln gegen das Projekt. Am Abstimmungstag wurde das Winterschiessen auf der Weiherweid durchgeführt, die Schützenstube war gedrängt voll. Als das Abstimmungsergebnis bekannt wurde, brach Jubel aus. Dem entsprechend wurde auch gefeiert und gebechert, auf der Karte stand übrigens ein Zigeunerbraten.

Die Stimmung war so euphorisch, dass die Losung «Der Schiessplatz den Schützen» auftauchte. Man fühlte sich nun erst sicher, wenn die Weiherweid der Feldschützengesellschaft gehört und keine Einschränkungen mehr befürchtet werden müssen. In der ausserordentlichen HV vom 21. März 1910 wurde der Erwerb der 67'00 m² umfassenden, südlich der Demutstrasse liegenden Weiherweid inklusive des umgitterten Tennisplatzes für 120'000 Franken beschlossen. Was sich die Feldschützen damit einbrockten, waren sie sich kaum bewusst, doch davon im nächsten Kapitel.

Erweiterung des Friedhofs St.Georgen

Dieser Friedhof bildet den Abschluss der Häuserzeile vom Dorfzentrum in Richtung Beckenhalde. Er wurde im Jahr 1883 angelegt und in zwei Etappen erweitert. 40 Jahre später überlegte sich die Stadt, den Friedhof Richtung Weiherweid zu vergrössern, da bereits im zweiten Turnus beerdigt wurde.

Am Samstag, 23. November 1923 fand eine Besichtigung des Geländes durch den Polizei-Inspektor Kappeler, den Bestattungsbeamten Bolliger sowie Schützenmeister Wunderli und Aktuar Helbling statt. Die Stadt wünschte 1000 bis 2000m² Boden zu kaufen und verlangte eine schriftliche Offerte. Um das Projekt zu bearbeiten, wurde eine Subkommission gebildet.

Am 28. Dezember 1923 berichtete die Subkommission der Kommission über das Ergebnis ihrer Arbeiten und schlug einen Quadratmeterpreis von 12 Franken vor. Bei der Behandlung dieses Geschäfts tauchte auch «die Finanzmisere in ihrer ganzen Tiefe zur Diskussion auf» (aus dem Protokoll). Für die Lösung der misslichen Finanzverhältnisse wurde eine weitere Spezialkommission unter der Leitung von Oberst Paul

Armbruster bestimmt. Diese besprach verschiedene Wege, welche zu einer Konsolidierung führen sollten, so u.a. die «Abtretung der Schiessanlage mit Boden zu den bestehenden Verpflichtungen an die politische Gemeinde». Oberst Paul Armbruster berichtete an der a.o. Hauptversammlung vom 11. November 1926 im Hotel Schiff über die gelungene Sanierung.

Am 7. Februar 1924 steht im Protokoll im Traktandum 3a «Die städtische Polizeiverwaltung hat auf unsere Offerte für Bodenabtretung zwecks Erweiterung des Friedhofs in St.Georgen noch keine Rückantwort erteilt». Unter Traktandum 8 steht «Kamerad Widmer bringt die alles beherrschende Frage unserer Gesellschaftsfinanzen, resp. Ueberschuldung noch kurz zur Sprache und wünscht, dass mit dem Liegenschaftsverkauf möglichst rasch ernst gemacht wird. Die Schuldenanschwellung ist bedrohlich». Um den Finanzdruck und die Schuldenlast zu verdeutlichen: In der Kommissionssitzung vom 11. März 1924 wurde ein Defizit von 15'015 für Sanierungen budgetiert und zur Vorlage an die HV vorgeschlagen. Noch deutlicher: Der Liegenschaftsankauf (Weierweid) 1910 verursachte jährliche Hypothekarzinsen in der Höhe von 14'000. Dem gegenüber stand ein Pachtzins von 3'300. In der Bilanz wurde über Jahre hinweg einfach der Wert der Liegenschaft um den Differenzbetrag erhöht. Die Schulden nahmen zwischen 1914 und 1924 um 108'800 zu bis zum Total von 322'800 1924. Die daraufhin durchgeführte Schätzung des Liegenschaftswerts in der Höhe von 630'000 beruhigte etwas. In der gleichen Sitzung sprach Caspar Widmer von «Fahnenflüchtigen», welche die Kommission verlassen und anscheinend keine Verantwortung übernehmen wollten. Konrad Roderer war so verstimmt, dass er an der folgenden Sitzung vom 1. April nicht teilnahm.

In jenen Jahren waren die Liegenschaftspreise als Folge des Krieges und der speziellen wirtschaftlichen Situation St.Gallens (massiver Rückgang der Stickereiindustrie) in den Keller gesaust. Ein Verkauf zu den aktuellen Preisen wurde als Katastrophe betrachtet (Kommissionsprotokoll 28. Februar 1924).

Der Verkauf der Liegenschaft zog sich hin. Am 30. Juni 1924 fand eine Besprechung im Amtshaus statt, an der über Einschränkungen der Schiesszeiten (damals schon!) und den Liegenschaftsverkauf zwecks Friedhofserweiterung mit Stadtrat Koch diskutiert wurde. Koch klagte über den unrentablen Liegenschaftsbesitz der Stadt. Das Geschäft müsse noch im Gemeinderat besprochen werden. Im August/September erkundigte sich der Quartierverein St.Georgen nach dem Liegenschaftspreis. Im Vereinsversammlung wurde am 20. September im Restaurant Mühleck über das Projekt orientiert, ohne die Feldschützen zu orientieren.

Die Polizeiverwaltung urteilte, der Friedhof würde zwar grösser, aber in keiner Art und Weise ästhetischer. «Wir betrachten diese Pläne als schlechten Notbehelf. Die Anlage sollte sobald als möglich stillgelegt und die Lösung in einer Verlegung gesucht werden» (Buff, S. 223).

Der Leser merkt, aus dem erhofften Geschäft ist nichts geworden. Der Friedhof wurde zwar Ende der 40er-Jahre etwas vergrössert, ist immer noch am gleichen Ort und leidet heute immer noch unter den beschränkten Kapazitäten. Die Weierweid gehört

heute noch der Feldschützengesellschaft, die damaligen Finanzprobleme konnten nach und nach mit Hilfe grosszügiger Feldschützen gelöst werden.

Genannte Personen Konrad Widmer, Konrad Roderer und Paul Armbruster

Konrad Roderer war Zeichner, langjähriger Wirt im Restaurant «Peter» und Revolver-schütz bei den Feldschützen. Am Internationalen Revolvermatch 1900 in Paris wurde er mit dem Ordonnanzrevolver und dem Resultat von 503 Punkten Weltmeister, Meisterschütze an den eidg. Schützenfeste Luzern 1901 und St.Gallen 1904, in Hamburg 1909 1. Preis im Militärstich.

Caspar Widmer war zusammen mit Konrad Stäheli einer der erfolgreichsten Feld-schützen international (1899 Loosduinen gold, 1907 Zürich silver, 1908 Wien gold, bronze, 1909 Hamburg gold, 1910 Loosduinen gold, silver, 1911 Roma gold, bronze, 1912 Biarritz gold, 1913 Camp Perry gold, silver, 1914 Viborg gold; 1921 Lyon silver: Teilnehmer 1906 Intercalated Games, 1920 Sommer Olympiade in unterschiedlichen Disziplinen mit Gewehr und Revolver) und national sowie Inhaber des Waffengeschäftes an der Rorschacherstrasse. Von ihm stehen noch Martini-Stutzer in der Waffenkammer der Feldschützen.

Oberst Paul Armbruster war in verschiedenen Funktionen in der Commission für die Feldschützengesellschaft tätig, so auch als Schützenmeister. Als Artillerist war er im Aktivdienst Kommandant des Infanterieregiments 49, später Kommandant des Territorialkreise 7. Er war Inhaber der Magazine z.Toggenburg und Erbauer des Hauses (heute Bucherer an der Multergasse).

Olympiastadion Riethüsli

Auf dem Bild (nächste Seite aus der Schreibmappe 1929 S.38) ist der Freudenberg mit dem Restaurant im Hintergrund erkennbar, darunter das Dorf St.Georgen. Oben links ist der Bodensee angetönt, darunter die Stadt. Rechts hinter dem Hotelgebäude ist die Beckenhalde erkennbar, vermutlich etwas abgetragen und steiler, um Platz zu bekommen. Das gleiche wäre wohl auch mit dem Falkenwald passiert. Der Berneggügel wäre komplett abgetragen worden, um dem Flugplatz Raum zu geben, Doppeldecker am oberen Bildrand. Das Hauptgebäude im Vordergrund wäre am Platz der heutigen Gewerbeschule zu stehen gekommen. Links davon die Tramstation Riethüsli.

Das Schützenhaus Weierweid wäre diesem Projekt, ohne Spuren zu hinterlassen, zum Opfer gefallen. Schiessen war damals anscheinend keine olympische Disziplin.

DEIN SCHÜGA.

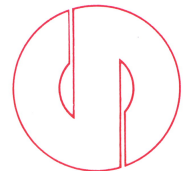


Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Regina
Braumeisterin



D·DRUCK·SPESCHA



071 277 21 88
Alpsteinstrasse 8

info@d-druck.ch
9014 St. Gallen

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser

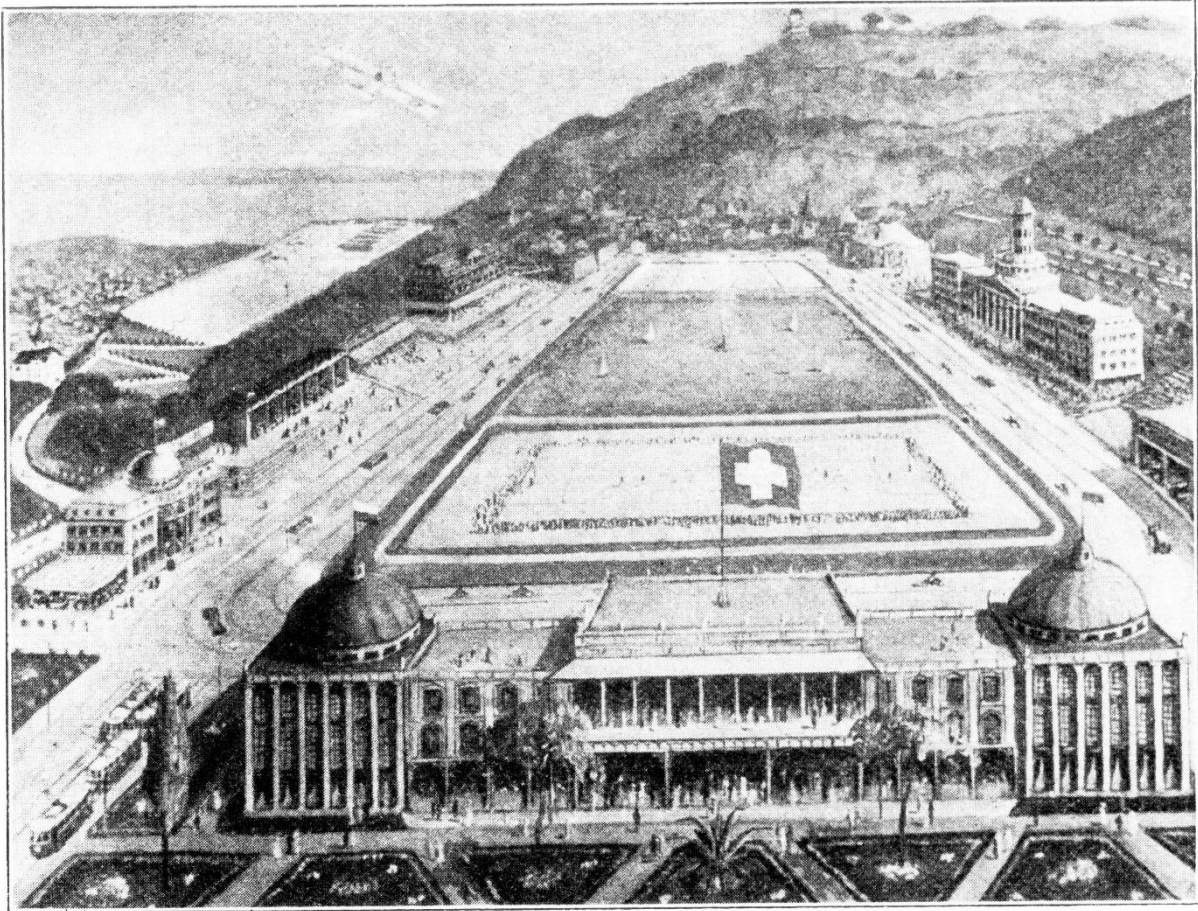
Für Broschüren, ob im Format A4 oder A5, farbig oder schwarz/weiss, sind wir die richtige Druckerei. Denn wir verarbeiten Ihre Aufträge ab einem Exemplar ohne Obergrenze.

Möchten Sie ein nicht mehr erhältliches Buch nachdrucken lassen? Auch darin sind wir spezialisiert und erstellen diese mit langlebiger Klebebindung.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an:

Telefon _____ E-Mail _____

Adresse _____



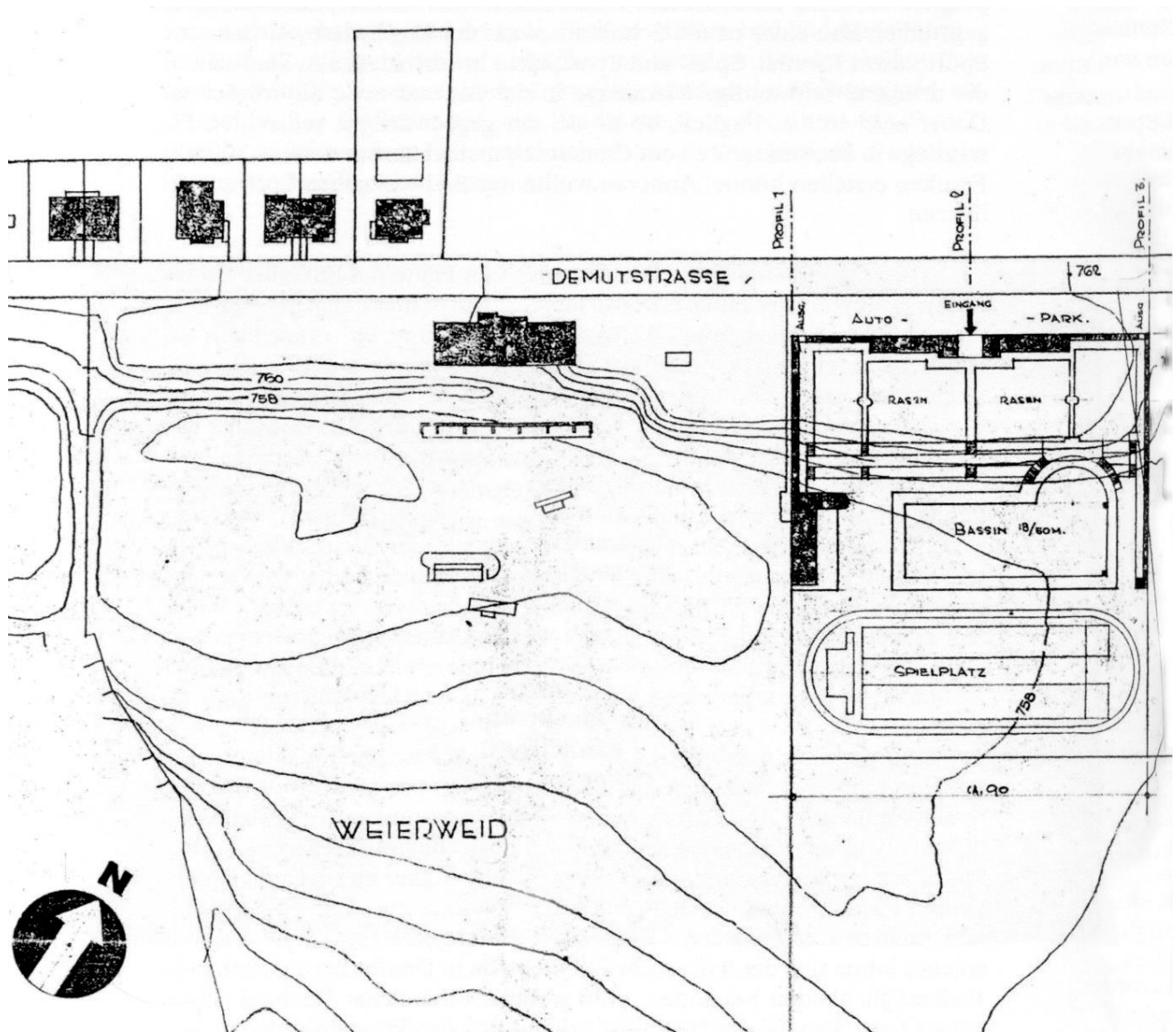
St. Galler Stadion für die Olympiade anno 193? im Tal der Demut. Nach einer Idee von Rud. Pfaendler, umfassend Riesenhotel, Cafés, Autorennbahn, Fußballplatz, Bassin für Ruder- und Schwimmsport, Turnplatz, Flugplatz mit Tribünen etc. an Stelle der jetzigen Falkenburg.

Die olympischen Spiele wurden aber nicht in St.Gallen, sondern 1936 in Berlin ausgetragen.

Das Weierweidbad im Tal der Demut

Im Buch von Buff (S. 243) ist nachzulesen: «Anfang der 1930er-Jahre präsentierte Johann Alfred Anderau ein Projekt für ein Familienbad auf der Weierweid», optional mit weiteren Sportstätten und einer Eisbahn. Die alte Sportplatzidee war also noch nicht tot. Die bösen Ahnungen der Feldschützen wurden bestätigt. Es war aber die Stadt, welche vom Projekt nicht begeistert war. Neben vielen weiteren Aufgaben und Projekten (Schulhäuser, andere Sportplätze, Kläranlagen, neue Sitterbrücke usw.), welche anstanden und der Wirtschaftskrise, welche die Stadt besonders traf (Absturz der Stickerei-Industrie) stand dafür kein Geld zur Verfügung, geschätzt wurden rund 500'00 Franken.

Die eingereichten Pläne des St.Galler Architekten Emil Winzeler von 1932 sahen ein 50m langes, 18m breites und 4m tiefes Bassin vor. Der Bau umfasste 42 Wechselkabinen und 112 Einzelkabinen, Garderoben, ein Verwaltungsgebäude mit Erfrischungsraum sowie Spiel- und Liegewiesen vor. Das Bad sollte mit Bodenseewasser im Umwälzverfahren gefüllt werden. Ob Grundwasser oder Wasser aus der Steinach oder dem Wattbach verwendet werden konnte, musste noch geprüft werden.



Die Äusserungen des Stadtbaumeisters Paul Trüdinger im August 1935 gegenüber dem Bauvorstand waren vernichtend: Das Bad könne zwar günstig an das vorhandene Strassennetz angebunden werden und liege theoretisch zentral in der Stadt, aber bei den unzulänglichen Verkehrsmitteln aber abgelegen. «Es gibt keinen Strassenbahnanschluss und mit einem Omnibus kann der Stossverkehr nicht bewältigt werden.» Es handle sich hier um ein Quartierbad, für welches sich der hohe Aufwand nicht lohne, da in Dreilinden ausreichende Bademöglichkeiten beständen. Ein weiterer Nachteil wäre die zugige Lage im Tal der Demut, welches bekanntlich den Windströmungen sehr ausgesetzt ist. Ausserdem würde der Blick auf St.Georgen durch den

«etwas brutal mitten in die Talsenke hineingestellten Restaurationsbau» erheblich gestört, das hübsche Dorfbild massiv gestört (Buff 244). Das war's dann!

Quellen

Buff, Théo: St.Gallen, eine Stadt, wie sie nie gebaut wurde, St.Gallen, 3. Auflage 2022

St.Galler Schreibmappe 1929, Buchdruckerei Zollikofer & Cie. St.Gallen 1928

Protokolle der Feldschützengesellschaft der Stadt St.Gallen



gvs-weine.ch

Hersteller des Feldschützenwein

GVS Weine für besondere Anlässe

Feinste Schaffhauser Weine im GVS Webshop
oder in der Vinothek im GVS Markt



WEINKELLEREI